

W A Z Duisburg
Samstag, 19. Mai 2012

Die Löwen sind los

Deutschland-Tagung der Lions Clubs in Duisburg mit 1000 Gästen

Von Martin Krampitz

Die Löwen sind los. Die deutschen Lions-Clubs feiern in Duisburg ihr 60-jähriges Jubiläum. An diesem Wochenende tagen die rund 1000 Delegierten der Bundesversammlung des Multi-Distrikts 111 Deutschlands in der Mercatorhalle. Der Lions-Club International ist mit rund 1,35 Millionen Mitgliedern weltweit einer der größten wohltätigen Nichtregierungsorganisationen der Erde.

Auch die 51 363 deutschen „Löwen“ engagieren sich für unzählige soziale und kulturelle Projekte, vor allem für Kinder und Jugendliche, auch für den Umweltschutz u.v.m. Integration - das Motto der alljährlichen Mammuttagung, die erstmals in Duisburg ausgerichtet wird, passt besonders gut zu dieser Stadt. An der runden Jubiläumsfeier sollen auch die Duisburger teil-

»Wir müssen
noch mehr
auf die Menschen
zugehen«

haben. Für die Bürger der Stadt feiern die Löwen erstmals ein großes Fest. Schon seit gestern läuft für sie auf dem König-Heinrich-Platz der bunte „Markt der Kulturen“.

Duisburg ist für die rund 1500 deutschen Lions-Clubs der richtige Ort, sich in diesem Jahr den Schwerpunktthemen Integration, interkulturelle Kompetenz und Inklusion zu widmen. „Wir Lions-Clubs wollen uns bei diesen aktuellen Fragen ganz deutlich positionieren: Europa kann sich im globalen Kontext nur behaupten, wenn wir es schaffen, die Völker und Kulturen zusammenzuführen“, so Wilhelm Siemen, Vorsitzender des Governor-Rats des Lions Clubs Deutschland. Auch für die Gleichberechtigung behinderter Menschen treten die Löwen aktiv ein.

„Wir freuen uns, mit unserer wichtigsten Veranstaltung in diesem Jahr hier zu sein“, betonte Siemen. „Mit dem Markt der Kulturen



Zum Markt der Kulturen an der Mercatorhalle in der Innenstadt zum Deutschland-Treffen der Lions gehört auch ein Stand mit afrikanischem Schmuck. Auch am Samstag ist der Markt geöffnet.

FOTO: STEPHAN EICKERSHOFF

feiern wir ein Fest der Gemeinsamkeit und der Zusammengehörigkeit.“ Unter der Losung „Werte erhalten - Wandel gestalten“ wollen die deutschen Lions-Clubs auch „jünger, weiblicher und sichtbar“, präsenter als bisher in der Öffentlichkeit auftreten. „Wir müssen noch mehr auf die Menschen zugehen“, so der Lions-Chef.

Allein 2011 haben die deutschen Lions-Clubs rund 25 Millionen Euro für soziale Zwecke gespendet oder mit tausenden „Activities“ erwirtschaftet. „Unsere Aufgabe ist es, sich in einer Bürgergesellschaft zu engagieren, die auf unseren ehrenamtlichen Einsatz angewiesen ist“, so Siemen.

Der erste deutsche Lions-Club

wurde 1951/52 in Düsseldorf gegründet. Das große Jubiläum feiern die rund 1000 Delegierten heute Morgen in der Mercatorhalle. Festredner ist Professor Dr. Kurt Biedenkopf, seit Jahrzehnten Lions-Mitglied. Die Jahreshauptversammlung der deutschen Lions organisiert mit rund 200 Helfern der Distrikt Rheinland, mit 145 Clubs und fast 5000 Mitgliedern der größte deutsche Regionalverband und der viertgrößte Distrikt der Welt. Den reibungslosen Ablauf unterstützen auch rund 100 Helfer der sieben Duisburger Lions Clubs Duisburg, Rheinhausen, Hamborn, Landschaftspark Nord, Mercator, Rhenania und Concordia mit insgesamt rund 320 Mitgliedern.

Auch die großen Duisburger Hotels wie das „Plaza“, „Mercure“ oder der „Duisburger Hof“, in denen die Delegierten bis Sonntag übernachten, sind mit etwa 2500 Übernachtungen gut ausgelastet.

Der Markt der Kulturen

■ Auf dem „Markt der Kulturen“ präsentierten sich an 48 Ständen und auf einer großen Entertainment-Bühne rund 40 Nationen, die in Duisburg beheimatet sind, mit Informationen und Vorträgen, kulinarischen Köstlichkeiten, Sportshows, Tänzen und Konzerten.

■ Schon gestern Abend stellten dort die „Marxloh Flowerz“ (tatsächlich mit 2!) live ihr neues Duisburg-Lied „Meine Stadt“ vor,

das ab sofort auch als CD erhältlich ist. Und für die Fußballfans gibt es heute Abend auf dem Markt ein Public Viewing.

■ „Die rund 160 ethnischen Gruppen in Duisburg können ein großes Aushängeschild für diese Stadt sein“, so Organisationschef Lutz Stermann aus Duisburg. „Wir haben hier eine gelebte Integration. Auch wenn es noch viel zu tun gibt: Wir sind hier auf einem guten Weg!“

